

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

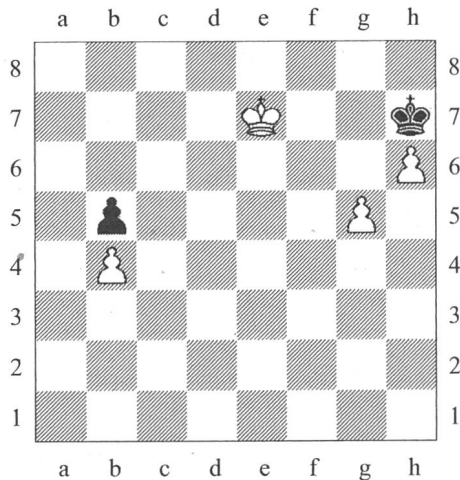
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Interessante Duelle am 19. St. Galler Schachturnier!



Armin Hofer

**Das 19. St. Galler Schachturnier vom 7. September 1996 hatte es in sich: Viele, die Rang und Namen haben, kamen. Zum ersten Mal machten die drei jungen Langenhöfler (Sascha Frank, Gregor Maier und Andrija Mistic) an einem Gehörlosenschachturnier mit. Zusammen mit Michael Halter waren so vier junge Spieler begeistert und motiviert dabei. Auch der hörende Vater von Andrija Mistic bekam die Gelegenheit.**

Sogar Ernst Nef, bald 80jährig, liess sich nochmals dazu überreden, an diesem Turnier mitzumachen. Die Ironie des Schicksals wollte es, dass Bruno Nüesch, der alle bisherigen St. Galler Schachturniere mitmachte, dieses Jahr seine Ferien um eine Woche verschieben musste und so nicht mitspielen konnte. Ebenso musste Heinz Güntert im letzten Moment wegen Krankheit absagen. So oder so kam man auf beachtliche 15 Teilnehmer, was ein interessantes Turnier versprach.

Zu Beginn gewann nur Andrija Mistic seine Partie, während die drei anderen Jungen mit einer Niederlage gegen die überstarken Gegner, wie

Schoch und Wagner, starten mussten. In der zweiten Runde kam das erste Duell der beiden Schweizer Meister von 1995 zustande. Peter Schoch gewann sicher gegen den Schweizer Schülermeister Andrija Mistic. Zum ersten Duell um den Turniersieg kam es in der darauffolgenden Runde. Armin Hofer revanchierte sich für die letztjährige Niederlage und besiegte Peter Wagner. In der vierten Runde kam es zu einem schnellen Remis zwischen den ebenfalls noch verlustpunktlosen Peter Schoch und Armin Hofer. Wahrscheinlich zum ersten Mal in der Geschichte des SSVH kam es zu einem «Vater gegen Sohn»-Duell. Andrija besiegte seinen Vater Drago Mistic. Schoch verlor gegen Peter Wagner, so dass Armin Hofer alleiniger Leader wurde. Drago Mistic verpasste in der sechsten Runde ganz knapp die grosse Sensation: gegen Hofer hatte er zwei Bauern mehr, verlor aber wegen der Zeit. Gregor Maier gewann in dieser Runde zum ersten Mal und somit kam jeder der vier Jungen zu mindestens einem Sieg in diesem Turnier.

In der Schlussrunde kam es zum Revancheduell der beiden Favoriten der letztjährigen Schülermeisterschaft. Andrija Mistic konnte seinen Titel mit dem Sieg gegen Gregor Maier bestätigen. Die stärkeren Gegner gewannen in dieser Runde, so dass Armin Hofer zum Sieger des 19. St. Galler Schachturniers ausgerufen werden konnte. Mit den Rängen 5 (Andrija Mistic), 9 (Michel Halter), 10 (Gregor Maier) und 12 (Sascha Frank) darf sich das Resultat des Nachwuchses stolz zeigen lassen.

## Endspielkunde für Blitzspieler:

Wagner - Schoch (Rekonstruktion) St. Gallen 1996

Weiss am Zug

In einer Blitzpartie ist wegen der Zeitnotphase wichtig, den schnellsten Gewinnzug zu finden. In diesem Beispiel ist die Stellung klar gewonnen für Wagner, aber weil Schoch noch Materiel zum Mattsetzen hat (der weisse Bauer), kann er wegen der sehr grossen Zeitnot von Wagner auf Gewinn durch Zeitüberschreitung hoffen. Wagner zog in dieser Partie **1. Ke7-f7?** und musste nach **1. ... Kh7-h8** bereits die Pattgefahr (2. g5-g6?? Patt!) beachten. Dadurch verlor Weiss wertvolle Zeit, weil der weisse König nochmals einige Züge machen muss. Schneller wäre **1. Ke7-f8!** gewesen. Nach **1. ... Kh7-h8** käme jetzt **2. Kf8-f7! Kh8-h7** mit dem Unterschied, dass jetzt **3. g5-g6+** mit Schach erfolgt und damit die Pattgefahr gebannt wäre. Wenn Schwarz dagegen im ersten Zug mit **1. ... Kh7-g6** antwortet, gewinnt **2. Kf8-g8!** noch schneller mit dem h-Bauern. Kleine Unterschiede mit (sehr) grosser Wirkung!

## Hier die Rangliste der 15 Teilnehmer/7 Rundenspiele:

1. A. Hofer	6.5 P.	
2. P. Wagner	6 P.	
3. P. Schoch	5.5 P.	
4. W. Niederer	4 P.	(30.5 Buchholz)
5. A. Mistic	4 P.	(26.5 Buchholz)
6. R. Filipovic	4 P.	(25.5 Buchholz)
7. D. Mistic	4 P.	(22 Buchholz)
8. F. Zehnder	3.5 P.	
9. M. Halter	3 P.	(23 Buchholz)
10. G. Maier	3 P.	(22 Buchholz)
11. P. Wartenweiler	2 P.	(20 Buchholz)
12. S. Frank	2 Pkt.	(19.5 Buchholz)
13. B. Bolliger	2 Pkt.	(17.5 Buchholz)
14. R. Geisser	2 Pkt.	(15 Buchholz)
15. E. Nef	1.5 Pkt.	